



Beim Anblick solcher Flugmaschinen schlägt das Herz höher.

(WR-Bilder: Wiegelmann)

Bei miesem Wetter kamen nur vier alte DO27 zum Habel – Tolles Programm und alle strahlten

Hightlight war Figur am offenen Schirm

Herscheid. (wi) Die „Habel-Airline“ konnte sich am Wochenende bei ihrem 75. Jubiläum über ein bestens besuchtes Flugplatzfest freuen, obwohl es etwas zögerlich anließ. Samstagmittag hatte es noch heftig geregnet. Aber als es dann aufklarte, strömten nach und nach Hunderte von Besuchern zum Habel um mit den Fliegern abzuheben.

Die Fliegergruppe Plettenberg/Herscheid bot ein buntes Spektakel am Himmel und auf dem Rollfeld. Am wolkenverhangenen Himmel war nonstop Bewegung bei atemberaubenden Segel-Kunstflügen mit Bastian Koppen aus Bergneustadt, der mit 270 Stundenkilometern in seiner DG1000 Loopings zeigte. Die heißeste Performance flog Kunstflugallrounder Mike Rottland aus Leverkusen mit seiner Extra 300 S. Die Piloten der Kunstflugstaffel des Acroteams aus Meschede zeigten ihre Künste in hochmodernen Kunstflugmaschinen.

Sein Debut gab der Mescheder Carsten Hillebrandt in einer vor zwei Wochen frisch aus den USA importierten schwarz-gelben PITTs S2a. Mit Vorführungen im Schlepper begeisterte neben



Spektakulären Figuren von Kunstflugallrounder Rottland.

Norbert Kutscher auch Philip Hilker, Mitglied der Nationalmannschaft.

Alle Augen richteten sich nach oben bei den freien Sprüngen der Fallschirmgruppe Werdohl und Formationsflügen des Fallschirmspringerteams des Paraclubs der Fürstenberg-Brauerei Villingen. „Das absolute Highlight der Veranstaltung“, freute sich Mit-Organisator Sebastian Müller, über beeindruckende Formationsflüge und Figuren am offenen Schirm. Sobald der Himmel bis in eine Höhe von über 1000 Metern aufgeklart war, stieg die Sportfliegergruppe in ihre 50 Jahre alte DO27 und sprang „Wettbewerbsdisziplinen im Vierer und Achter im offenen Stapel“, erklärte das Team.

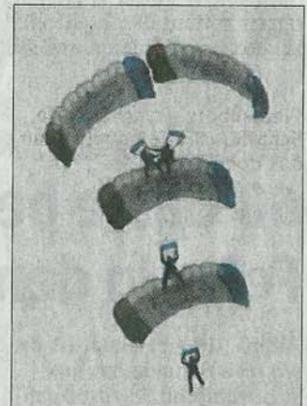
Alle Augen verfolgten gebannt das Geschehen, als die Springer in 400 Metern Höhe in zweier Gruppen nach unten schwebten. Ein Zweier wurde am Boden geflogen, der andere Side-by-Side und fiel dann vertikal nach unten. „Wir wollen im bodennahen



Vor der D-Ente werden die Vorführungen am Himmel beobachtet. Und da tat sich so einiges.

Bereich etwas Anständiges zeigen“, erklärten die Springer, die zusammen 11 000 Sprünge gemacht haben.

Die Flugleitung um Vorsitzenden Jens Vieregge war beschäftigt. Aber alle strahlten, denn es stimmte trotz des miesen Wetters alles. Leider waren bis Samstag wegen des Wetters nur vier der angemeldeten Flugzeuge der DO 27 zum Internationalen DO-Treffen eingeflogen. Doch die alten Himmelsstürmer, viele andere Segel- und Motorflugzeuge und der bunte Turbinen-Hubschrauber wurden für Rundflüge gebucht.



Stehen und Sitzen auf dem Schirm des Untermanns.